

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat I, Kämmereiamt

Beteiligung:

Betreff:

**Stadtbetriebe Heidelberg**  
**Änderung des Schlosstickets ab 01.01.2013**

# Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 26. April 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	28.03.2012	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	19.04.2012	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat stimmen den geänderten Benutzungsbedingungen des Schlosstickets und der Preiserhöhung von 5,00 € auf 6,00 € (ermäßigt von 3,00 € auf 4,00 €) sowie einer Vereinfachung des Tarifsystems zu.*

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Preisübersicht

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.03.2012**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Gemeinderates vom 19.04.2012**

**Ergebnis:** beschlossen

*Nein 1 Enthaltung 1*

## Begründung:

Zum 01.01.2010 hatte die Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH nach Verhandlungen mit den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg das Schlossticket inkl. Bergbahnnutzung an der Heidelberger Bergbahn eingeführt. Auch an den Schlosskassen wird seitdem ausschließlich dieses Ticket zum Schlosseintritt verkauft, unabhängig von der Bergbahnnutzung. Das Schlossticket berechtigt neben der Hin- und Rückfahrt mit der Bergbahn (Kornmarkt – Schloss) auch zum Eintritt in den Schlosshof, den Fasskeller sowie in das Deutsche Apotheken-Museum.

Das Schlossticket wird sowohl an den Verkaufsstellen der Bergbahn als auch am Schloss verkauft. Die Schlossverwaltung erhält vom derzeitigen Verkaufspreis anteilig 3,90 €; die Stadtbetriebe Heidelberg, die seit dem 01.09.2010 Eigentümerin der Bergbahnen sind, erhalten 1,10 €.

Für die Erlösverteilung ist es unerheblich, ob das Schlossticket bei der Bergbahn oder am Schloss von den Kunden erworben wird – die Verteilung der Erlöse bleibt unabhängig vom Verkäufer gleich. Eine weitere Möglichkeit, das Schlossticket zu erwerben besteht bei der Heidelberg Marketing GmbH. Sie erhält für die selbst verkauften Schlosstickets eine Provision von 10%.

Das Schlossticket hat sich in den beiden zurückliegenden Testjahren sehr gut bewährt und wird von allen Beteiligten als Erfolgsmodell angesehen. Die Fahrgastzahlen an der unteren Bahn haben sich nach seiner Einführung im Vergleich zu vorher fast verdoppelt. Daher haben die beiden Partner beschlossen, die Zusammenarbeit fortzuführen.

Allerdings haben sich durch den Neubau des Besucherzentrums mit öffentlichen Sanitäranlagen sowie die Aufwertung des Eingangsbereiches des Schlosses die Kosten für die Schlossverwaltung erhöht. Außerdem soll der Leistungsumfang des Schlosstickets erweitert werden. Die Partner streben daher eine Preisanpassung des Schlosstickets zum 01.01.2013 von 5,00 € auf 6,00 € (ermäßigt von 3,00 € auf 4,00 €). Diese Preisanpassung soll mit einer Vereinfachung des Ticketsystems verbunden werden. Die bisherige Vielfalt an Tarifen führte in der Vergangenheit immer wieder zu Missverständnissen, die durch eine einfachere und nutzerfreundlichere Gestaltung der Tarifstruktur vermieden werden können.

Nach Umsetzung der Preisanpassung ergeben sich folgende Veränderungen:

- Das Ticket für die **Gesamtbahn** berechtigt ab 01.01.2013 ebenfalls zum Eintritt in den Schlosshof, den Fasskeller und das Deutsche Apotheken-Museum. Dies bedeutet eine deutliche Aufwertung des Gesamtbahn-Tickets bei gleichbleibendem Preis. Im Gegensatz zum Schlossticket verbleiben die kompletten Erlöse für das Gesamtbahnticket auch weiterhin bei den Stadtbetrieben Heidelberg.
- Im Gegenzug verzichten die Stadtbetriebe Heidelberg künftig darauf, auf der unteren Bahn vom Kornmarkt über Schloss bis zur Molkenkur ein eigenes reines Bergbahn-Ticket anzubieten. Stattdessen wird auch auf dieser Strecke nur noch das Schlossticket angeboten. Das Schlossticket gilt damit auf der **gesamten unteren Bahn** und bietet den Fahrgästen damit einen klaren Mehrwert durch mehr Flexibilität in der Nutzung: Schlossbesucher können die Besichtigung mit einem Besuch zur Molkenkur verbinden, während Molkenkur-Besucher zum gleichen Preis wie zuvor – die Hin- und Rückfahrt bis zur Station Molkenkur (ohne Schlosshofeintritt) beträgt bisher ebenfalls 6,00 €, die einfache Fahrt kostet 4,00 € – als zusätzliche Leistung die Möglichkeit erhalten, das Schloss zu besichtigen. Vor allem aber wird durch das neue, einheitliche Ticket auf der gesamten unteren Bahn die Tarifstruktur vereinfacht.

- Eine weitere Vereinfachung findet durch die Abschaffung der Gruppen- und Familienkarten auf der unteren Bahn statt. Diese bisherigen Tarife gelten nur für die Bergbahn, nicht für das Schloss und werden nur wenig nachgefragt. Für die Fahrt zum Schloss nutzen Gruppen bereits jetzt meist das Schlossticket, da die meisten Besucher das Schloss besichtigen wollen und sich das Schlossticket damit für diese Nutzer preislich anbietet. Der Kindergartengruppen-Tarif bleibt als günstige Alternative für Kindergärten, allerdings wie bisher auch nur als reine Bergbahnfahrt, erhalten.
- Die meisten Gruppen- und Familienkarten werden für die Gesamtbahn erstanden; diese Tarife bleiben auch weiterhin bestehen.

VRN-Zeitkarteninhaber werden auch weiterhin auf der gesamten Bahn unentgeltlich befördert (ohne die Zusatzleistungen des Schlosstickets).

Der Anteil der Stadtbetriebe Heidelberg an der Erhöhung beträgt 0,30 €, damit liegt der auf die Stadtbetriebe entfallende Erlös pro verkauftem Schlossticket bei 1,40 €. Das Land erhält weitere 0,70 € und so insgesamt 4,60 € pro Ticket.

Die Änderungen im Einzelnen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Nach § 9 der Betriebssatzung entscheidet der Gemeinderat über die Festsetzung von allgemeinen Benutzungsbedingungen und über Tarife der Stadtbetriebe Heidelberg.

Es wird um Zustimmung gebeten, die Verträge mit dem Land Baden-Württemberg entsprechend abschließen zu dürfen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner